



Mitteilungen

DGGTB e.V.

Nr. 43

Oktober 2010

Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e.V.

Anschrift des Geschäftsführers:

Dr. Hauke Bietz

Bremerstr. 9 d

26215 Wiefelstede

Telefon: +49 (0)4402 597528

Fax: +49 (0)4402 916598

E-Mail: geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de

Liebe Mitglieder,

dieser Rundbrief soll Sie auf aktuelle biologiehistorische Veranstaltungen hinweisen, an deren Ausrichtung die DGGTB beteiligt ist. Darüber enthält er eine Zusammenfassung der vergangenen Jahrestagung und stellt Ihnen neue biologiegeschichtlich lesenswerte Literatur vor.

Mit herzlichen Grüßen

Hauke Bietz

Bericht über die Jahrestagung in Lübeck

Vom 24.-27. Juni 2010 fand in Lübeck die 19. Jahrestagung der DGGTB statt, auf Einladung und in den Räumen des Instituts für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung der Universität zu Lübeck. Das Thema war „Biologie und Gesellschaft“, ein in vielen Sektoren äußerst aktuelles Thema. Allerdings erschien es so umfangreich, dass wir zeitweise befürchten mussten, in einem zu weiten Mantel dazustehen. Doch weit gefehlt: Die Vielseitigkeit und Kompetenz unserer Mitglieder bzw. der Vortragenden sorgten dafür, dass das Generalthema mit 22 Vorträgen angemessen und in guter Qualität umgesetzt wurde. Daher kann schon hier festgestellt werden, was uns auch viele der Teilnehmer/innen hinterher bestätigt haben, dass die Tagung sehr gelungen war.

Zur Einstimmung erinnerte F. M. Wuketits (Wien) an den Bildungswert der Biologie, zwar für die meisten für uns eine Selbstverständlichkeit, jedoch erschien es dankenswert und unabdingbar wichtig, die unterschiedlichen Gesichtspunkte wieder einmal zu bündeln und bewusst zu machen. Gesellschaftliche Kommunikation schließt noch immer biologische Bildungsinhalte aus, ja feindet sie sogar an, und glaubt im freien Raum schweben zu dürfen, ohne hinreichend die natürlichen Grundlagen der Art Mensch selbst und ihrer zur Subsistenz notwendigen natürlichen Umwelt zu reflektieren. Das Substrat für Lebenslügen aller Art. Indirekt eine Aufforderung an uns, bei den zuständigen Ministerien für eine Ausweitung und qualitative Verbesserung des Biologie-Unterrichts zu streiten.

Zum Hauptthema führten mehrere Blöcke mit Beiträgen von C. Borck, V. Wissemann, H. Reiber-Kühne, R. Kollak, C. Rehmann-Sutter, M. Kaasch, über Genetik und vor allem Epigenetik (sie war bereits auf unserer 18. Jahrestagung in Halle ein Schwerpunkt), mit den ersten Andeutungen dessen, was in Medien und interessierten Kreisen seitdem zunehmend offensichtlich wird: Ihre Instrumentalisierung gegen die naturwissenschaftli-

che Genetik als scheinbares Mittel zur Rückkehr in die vorwissenschaftliche Beliebigkeit des Theoretisierens über Vererbung und Entwicklung des Menschen. Aufgezeigt wurde die Entwicklung der wissenschaftlichen Konflikte, die Diskrepanz von Wunsch und Wirklichkeit und die daraus resultierenden (übertriebenen) Ängste und (enttäuschten) Hoffnungen sowie die Gemengelage zur Ethik.

Der begrifflichen Vertiefung dienten Beiträge von K. Wenig, A. Wessel, C. Hübner, K. T. Kanz. Letzterer trug neue Aspekte zur Disziplinenbildung seit dem späten 18. Jh. bei, auf den ersten Blick ein scheinbar fruchtloses Spiel mit Worten, doch führt die Diskussion zu unerwarteten, fortführenden Fragen.

Zwei gesellschaftlich außerordentlich wirksame biologische Themenbereiche bedürfen einer künftigen Fortführung und Ausweitung durch die DGGTB:

V. Schuring griff historische Entwicklungen des im zoologisch-botanischen Bereich harmlosen Begriffs der „Rasse“ (Subspecies, Sorte) auf, der allerdings durch seine Übertragung auf den Menschen großes Unheil anrichtete. Dennoch genügt es nicht, die Tatsache regionaler Unterschiede von Populationen peinlich berührt zu verdrängen oder im Geltungsbereich der „political correctness“ einfach zu leugnen. Es geht darum biologischen Unterschieden mutig ins Auge zu blicken und dennoch verbindlich einen hohen moralischen Standard des Umgangs mit ihnen zu entwickeln. Es gibt dazu mehrere Strategien, erinnert sei nur an den allgemeinen Wert der Bio-Diversität, der nicht erst seit 2010 zunehmend in das gesellschaftliche Bewusstsein eindringt.

M. Rieixinger beleuchtete sehr sachkundig die kreationistischen Richtungen im Islam. Sie können bei wachsender Durchsetzung außerhalb von Fachkreisen ein zusätzliches Hindernis für Annäherung und Verständnis zwischen islamisch und naturwissenschaftlich geprägten Gesellschaften werden. Die DGGTB ist angesichts unserer islamischen Mitbürger und ihrer

erwünschten Integration aufgerufen, sich von ihrem Kompetenzsektor her mit der Thematik zu befassen.

Viele Einzelvorträge am Samstag und Sonntag führten die breite Palette der Sachkenntnis unserer Mitglieder in Bereichen vor, die hier als „biohistorische Feldforschung“ umschrieben sein mögen. Es gab von G. S. Levit und D. Backenköhler Nachträge zum Darwinjahr. Kunst und Biologie wurden von K. Schmidt und G. Wagenitz thematisiert. R. Kinzelbach spannte mit der Kurzbiographie von A. Braun einen Bogen zwischen Tartu, Rostock, Menorca und Königsberg. H. Bietz präsentierte den dänischen Beitrag zur Tiefseeforschung, dem Schwerpunkt der aktuellen meeresbiologischen Forschung weltweit. F. Leimkugel und A. Kerber erinnerten an Leistungen unserer deutschsprachigen jüdischen Wissenschaftler und Ärzte, die auch immer wieder in anderen Vorträgen aufleuchteten. Ohne sie wäre unsere spezifische Wissenskultur erheblich ärmer.

Ganz besonders hervorzuheben ist die Verleihung der Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille der DGGTB an die Preisträgerin des Jahres 2010, Frau Prof. Dr. Kärin Nickelsen (Bern, Berlin). Sie bedankte sich mit einem Vortrag aus ihrem Arbeitsbereich: Modelling Photosynthesis 1840-1960.

Auf der Mitgliederversammlung wurde der jüngst verstorbenen Mitglieder der DGGTB gedacht: Frau Ilse Jahn, die Herren Herbert Ant, Jürgen Hafter, W.-E. Reif, A. Wehrmaker. Nachrufe werden gedruckt erscheinen.

Die Mitgliederversammlung befürwortete den Protest gegen die vorgesehene, aktuell heiß diskutierte Absicht einer Schließung bzw. erheblichen Reduzierung der Universität Lübeck, einschließlich unseres gastgebenden Instituts. Der Vorsitzende richtete im Namen der DGGTB ein entsprechendes Schreiben an den Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein – und prompt nahm wenige Tage später die Landesregierung ihre Pläne zurück.

Abschließend danke der Vorsitzende dem Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung der Universität zu Lübeck für die Ausrichtung unserer 19. Jahrestagung, den Kollegen Cornelius Borck und Kai Torsten Kanz und ihren freundlichen Mitarbeiterinnen Danke für ihre Mühe bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung und für die Schaffung einer arbeitsfreundlichen wie auch persönlich angenehmen Atmosphäre, für die Einblicke in die Kultur im Hause und in der Hansestadt Lübeck, einschließlich des hervorragenden Sommerwetters.

R. Kinzelbach

Einladung zum Müller-Symposium, 27. & 28.11.2010

Museum Alexander Koenig Adenauerallee 160, 53113 Bonn

Unter dem Titel: Fritz (1822-1897) und Hermann Müller (1829–1883) - Naturforschung „für Darwin“ veranstaltet das Biohistoricum am 27. und 28. November 2010 ein wissenschaftliches Symposium im Hörsaal des Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig und lädt alle Mitglieder der Gesellschaft herzlich dazu ein. Gäste sind – wie immer – herzlich willkommen.
Das „Müller-Symposium“ präsentiert die wissenschaftlich vielfältigen und zum Teil unbekanntem Seiten der beiden begnadeten Naturforscher und Frühdarwinisten des 19. Jahrhunderts.

Begleitend zum Symposium wird am Samstag den 27.11. um 15.00 Uhr eine Müller-Ausstellung stattfinden. Der Titel lautet:

"Da ist gewiss des Neuen noch unendlich viel zu finden" – Eine Ausstellung über die frühdarwinistischen Naturforscher Fritz (1822–1897) und Hermann Müller (1829–1883)

Eintritt: 25,- EUR bzw. 15,- EUR für Studenten und Rentner.

Bitte überweisen Sie den Betrag auf das Konto der Landeskasse Düsseldorf:

BLZ: 370 000 00

(Deutsche Bundesbank, Filiale Köln)

Kto-Nr. 37001520

Verwendungszweck: TV-Nr. 030 36613, Biohistoricum/Tagung 2010

Anmeldung per E-Mail:

Mueller-Symposium@zfmk.de

Fax:

++49 (0) 228/91 22 212 (Einleger)

Es wird darum gebeten, die Gebühr für die Teilnahme am Symposium bis zum 17.11. 2010 zu überweisen, um die Beköstigung (alkoholfreien Getränke etc.) entsprechend der Personenzahl berechnen zu können.

Buchhinweis



Jahn, I. & Wessel, A. (Hrsg./Eds) 2010.

Für eine Philosophie der Biologie / For a Philosophy of Biology. Festschrift to the 75th Birthday of Rolf Löther.

(Berliner Studien zur Wissenschaftsphilosophie und Humanontogenetik, 26) [Kleine Verlag](#). [USP Publishing](#), München: 272 pp., hardcover, 34,95 Euro.

Organisation

Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e.V.

Prof. Dr. Ekkehard Höxtermann
<http://www.geschichte-der-biologie.de>

Staatsbibliothek zu Berlin Preussischer Kulturbesitz
Dr. Katrin Böhme
<http://staatsbibliothek-berlin.de>

In Zusammenarbeit mit dem Tierpark Berlin, der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V., der Natur und Text in Brandenburg GmbH und in Verbindung mit der Familie Dathe.

Aus Anlass des 100. Geburtstages von Heinrich Dathe und des 55. Gründungsjubiläums des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde starteten die Freunde der Hauptstadtzooos die Aktion *DatheImpuls* mit vielen weiteren Aktivitäten (siehe <http://www.100-jahre-dathe.de>).



Freunde
Hauptstadtzooos

Natur & Text

Tagungsort

Otto-Braun-Saal der
Staatsbibliothek zu Berlin Preussischer Kulturbesitz
Haus Potsdamer Str. 33

Verkehrsverbindung

Linien zum Potsdamer Platz
S- und U-Bahn: S1, S2, S25, U2
Bus: 200, 347, M41, M48, M85, N2
Regionalbahn: RE3, RE4, RE5

Informationen

Teilnahme

Die Teilnahme an dem Symposium ist gebührenfrei. Es wird um Anmeldung gebeten.

Anmeldung

Wegen des großen öffentlichen Interesses ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Bitte teilen Sie uns Ihre Teilnahmeabsicht für das Symposium und/oder den Abendvortrag telefonisch oder per E-Mail mit:

Natur und Text in Brandenburg GmbH, Rangsdorf
Tel.: 0337/08 / 20431
E-Mail: dathe100@nut-online.de
oder

Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Tel.: 030 / 5153 1407
E-Mail: info@freunde-hauptstadtzooos.de

Professor Dr. Dr. h. c.

Heinrich Dathe

(1910–1991)

Öffentliches wissenschaftliches Symposium
zum 100. Geburtstag

am 5. November 2010

in der Staatsbibliothek zu Berlin
Preussischer Kulturbesitz, Potsdamer Str. 33



Professor Dr. Dr. h. c. Heinrich Dathes

Öffentliches wissenschaftliches Symposium zum 100. Geburtstag

Lebenszeit und Lebenswerk Heinrich Dathes berühren eine Reihe grundsätzlicher zeit- und wissenschaftshistorischer Fragen des 20. Jahrhunderts, die in einem Symposium aus Anlass seines 100. Geburtstages aufgeworfen und diskutiert werden. Die wissenschaftlichen Arbeiten Dathes sind weit gefächert und reichen von der Wildtierhaltung und Ornithologie über den Naturschutz bis zur Verhaltens- und Wirbeltierforschung. Die Erinnerung an den beliebten Tierparkdirektor wird aber vor allem durch den Aufbau eines unverwechselbaren Landschaftstiergartens in Friedrichsfelde – unter Mitwirkung vieler Ostberliner – und seine populären Radio- und Fernsehsendungen lebendig gehalten. Dathes vereinte beispielhaft die verschiedenen Aufgaben eines modernen Zoos – Forschung und Artenschutz, Bildung und Freizeit. Weggefährten, Tiergärtner und Zoologen, Pädagogen und Historiker erhellen in ihren Beiträgen wichtige Prägnanzen und Wirkungen seiner Person, interessante Hintergründe und Besonderheiten seines Werkes sowie augenfällige Chancen und Grenzen seiner Zeit.

Das Symposium wird von zwei exklusiven Ausstellungen mit Dokumenten aus dem Dathes-Nachlass und mit Tierbildern begleitet und durch einen öffentlichen Abendvortrag beschlossen.



Programm

- 09:00 Gruß- und Eröffnungsworte
- 09:20 *Dr. Wolfgang Viebahn, BUND-Regionalgruppe Reichenbach*
Heinrich Dathes in Reichenbach – Begegnungen und Erlebnisse (1928 bis 1936)
- 09:40 *Prof. Dr. Lothar Dittrich*
ehem. Direktor des Zoos der Stadt Hannover
Heinrich Dathes im Zoo Leipzig – Lehr- und Reifejahre
- 10:00 *Prof. Dr. Jürgen Hofmann*
Vorsitzender des Kulturrates der BVV Lichtenberg
Zur Persönlichkeit Heinrich Dathes zwischen Politik, Volksbildung und Wissenschaft
- 10:20 Blockdiskussion, Moderation
Prof. Dr. Ekkehard Höxtermann, Berlin
- 10:35 Kaffeepause
- 11:10 *Prof. Dr. Siegfried Prokop, Vorstandsvorsitzender der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg*
Frühe Pläne für einen „Volks-tierpark“ in den 1920er Jahren und die Gründung des Tierparks in Friedrichsfelde 1953 bis 1955
- 11:30 *Dr. Bernhard Blaszkewitz*
Direktor des Zoos und des Tierparks Berlin
Der Tierpark Berlin, ein Landschaftstiergarten – Die ersten 55 Jahre
- 11:50 *Enrico Matthias, Tierpark Berlin*
Tiere aus Stein und Bronze – Der künstlerische Schmuck des Tierparks
- 12:10 *Reiner Zieger, Willmersdorf*
Wilde Tiere als Modell – Erinnerungen eines Tierzeichners an Heinrich Dathes
- 12:30 Blockdiskussion, Moderation *Thomas Ziolko, Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.*
- 12:45 Mittagspause
- 14:40 *Diether Zscheile, ehem. Direktor des Schweriner Zoos*
Heinrich Dathes und die Entwicklung der Tiergärtnerei in Ostdeutschland
- 15:00 *Dr. Wolfgang Grummt, Tierpark Berlin*
Heinrich Dathes Beiträge zur Ornithologie und zum Vogelschutz
- 15:20 *Prof. Dr. Heribert Hofer, Direktor des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung Berlin*
Heinrich Dathes Beiträge zur Wirbeltierbiologie
- 15:40 Blockdiskussion, Moderation
Prof. Dr. Stefan Brehme
Mitglied des früheren Tierparkklubs Berlin
- 15:55 Kaffeepause
- 16:30 *Birgit Weidemann*
Dathe-Oberschule Berlin-Friedrichshain
Die Biologie-Station der Dathe-Oberschule in Friedrichshain
- 16:50 *Prof. Dr. Helmut Pechlaner*
ehem. Direktor des Alpenzoos Innsbruck und des Tiergartens Schöbrunn
Heinrich Dathes Beziehungen zum Wiener Volksbildungswerk und zu österreichischen Zoos und Zoologen
- 17:10 *Prof. Dr. Holger H. Dathe, Senckenberg*
Deutsches Entomologisches Institut Münchenberg
„Erinnerungen an unseren Vater“
- 17:30 Blockdiskussion, Moderation
Helmke Schulze Schulleiterin der Dathe-Oberschule Berlin-Friedrichshain
- 17:45 Ende des Symposiums
- Öffentlicher Abendvortrag**
- 19:00 *Dr. Bernhard Blaszkewitz*
Direktor des Zoos und des Tierparks Berlin
Zwei Zoos in einer Stadt – Chancen und Perspektiven
- Moderation Dipl.-Biol. Reinhard Baier
Natur und Text in Brandenburg, Rangsdorf



Neuerscheinung
(Erscheinungsdatum 13.09.2010)

Ferdinand Damaschun, Sabine Hackethal,
Hannelore Landsberg, Reinhold Leinfelder
(Herausgeber)

Klasse, Ordnung, Art.
200 Jahre Museum für Naturkunde.

336 Seiten, 22 x 25 cm
Zahlreiche, farbige Abbildungen und Fotos
Hardcover mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-941365-10-0
Preis: 29.90 Euro

Bis zum 12.12.2010 gilt ein Subskriptionspreis von 22,50 Euro.

Zusammen mit der Humboldt-Universität feiert das Museum für Naturkunde Berlin 2010 ein Jubiläum: 200 Jahre. Ein stolzes Alter. Das Jubiläum war Anlass, unter den inzwischen auf ca. 30 Millionen Objekte angewachsenen Sammlungen nach Schätzen zu suchen und sie auszubreiten. Mit Objekten, Bildern und Dokumenten wird die bewegte Geschichte des Museums erzählt. Die Objekte belegen nicht nur Geschichte, sondern sie enthalten auch Geschichten. Einige von ihnen werden hier, illustriert mit zahlreichen Bildern und Fotos, erzählt. Es beginnt mit Handzeichnungen aus dem 1615 angelegten Theatrum Naturae, setzt sich fort mit Objekten abenteuerlicher Expeditionen in alle Teile der Welt und endet mit spannenden Forschungsreisen im Labor. In den Zeitläufen des Museums haben sich die jeweiligen politischen Verhältnisse genauso wie geistige Strömungen niedergeschlagen. Dank der in und mit ihnen arbeitenden Wissenschaftler dokumentieren die Sammlungen jedoch eine erstaunliche Kontinuität in der Erforschung der belebten und unbelebten Natur. Klasse, Ordnung, Art – diese in der biologischen Systematik grundlegenden Kategorien werden in dem vorliegenden Buch in ihrer doppelten Bedeutung aufgegriffen. Gehen Sie mit den 66 Autoren des Buches auf Entdeckungsreise durch 200 Jahre Museums- und Wissenschaftsgeschichte(n)!

Zu bestellen bei:

BASILISKEN-PRESSE
Natur und Text GmbH
Friedensallee 21
D-15834 Rangsdorf



Fon: 033708 - 20431
Fax: 033708 - 20433
E-Mail: shop@nut-online.de
www.basilisken-presse.de

SYMPOSIUM

FRITZ &
1822-1897

HERMANN MÜLLER
1829-1883

Naturforschung „für Darwin“

Ort

Zoologisches Forschungsmuseum
Alexander Koenig
Museumsmeile Bonn
Adenauerallee 160
53113 Bonn

Termin

27. und 28. November 2010

Teilnahmegebühren

25,00 Euro / 15,00 Euro (Studenten)

Bankverbindung:

Landeskasse Düsseldorf
BLZ: 370 000 00
(Deutsche Bundesbank, Filiale Köln)
Kto.-Nr.: 370 015 20
Verw.-Zweck: TV-Nr. 03036613,
Biohistoricum/Tagung 2010

Anmeldung per e-mail

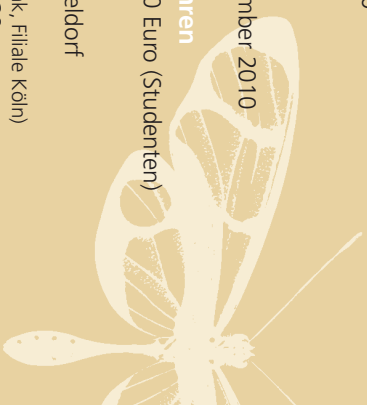
Mueller-Symposium@zfmk.de

Anmeldung per FAX

++49 (0) 228 / 91 22 212 (Einleger)

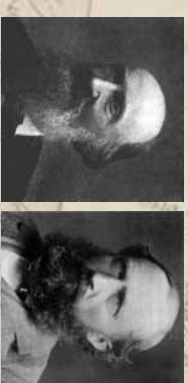
Am Samstag 27. 11. 2010 ab 08:00 Uhr
Anmeldung / Entrichtung Unkostenbeitrag

www.biohistoricum.zfmk.de



ZOOLOGISCHES
FORSCHUNGSMUSEUM
ALEXANDER KOENIG
Museumsmeile Bonn
Adenauerallee 160
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 91 22 269
www.zfmk.de

Unterstützt durch:



FRITZ &
1822-1897
HERMANN MÜLLER
1829-1883
Naturforschung „für Darwin“

Öffentliches Symposium im ZFMK, Bonn
Organisiert vom Biohistoricum
im Zoologischen Forschungsmuseum
Alexander Koenig



DAS SYMPOSIUM



Samstag, 27.11.2010

- 09:00 Begrüßung durch **Prof. Dr. Wolfgang Böhme**, stellvert. Direktor Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig
- 09:15 Hermann Müllers Dissertation – Käfersystematik damals und heute
PD Dr. Thomas Wagner
- 09:45 Der Bryologe Hermann Müller
Dr. Carsten Schmidt
- 10:15 Sammeln und erforschen – Die naturkundlichen Sammlungen von Fritz und Hermann Müller in Deutschland
Dr. Bernd Tenbergen
- 11:15 Selektion, Individualentwicklung und Stammesgeschichte
Fritz Müllers Schrift „für Darwin“
Prof. Dr. Klaus Peter Sauer
- 11:45 Täuschen und betrügen – Mimikry im Pflanzenreich
Prof. Dr. Eberhard Fischer
- 14:00 *„Man darf von vorneherein nichts für unmöglich halten“*
Das „Biogendreieck“ Down - Blumenau - Lippsstadt
PD Dr. Stefan Schneckenburger
- 14:30 Wilhelm Müller – sein Weg zwischen den großen Brüdern
Oberstudienrat Michael Morkramer

15:00 AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

- „Da ist gewiss des Neuen noch unendlich viel zu finden“*
Eine Ausstellung über die frühdarwinistischen Naturforscher Fritz und Hermann Müller.
- Es sprechen:
- Prof. Dr. Ragnar Kinzelbach**
1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (DGGTB e.V.)
- Dr. Uwe Kaestner**
Botschafter a.D., Präsident der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft (DBG e.V.)
- Prof. Dr. Christian Westerkamp**
Universidade Federal do Ceará Agronomia, Crato, CE Brasil
- Umtrunk
- anschließend: Möglichkeit zur Besichtigung des Biohistoricum

Sonntag, 28.11.2010

- 09:00 Der Fürst der Beobachter - Fritz Müller und die Botanik
Prof. Dr. Eberhard Fischer
- 09:30 Thema offen - Fritz Müller
Prof. Dr. Christian Westerkamp
- 10:00 *„...so viel als möglich die Beobachtung der Erscheinungen...“*
Hermann Müller als Chemie- und Biologielehrer
Prof. Dr. Gerhard Trommer
- 11:00 *„...die nahe Beziehung des Menschen zur übrigen belebten Welt richtig zu würdigen.“*
Naturschutz und Hermann Müller
Prof. Dr. Heinrich Münz
- 11:30 Vom 'Lippstädter Fall' zum Kreationismus
Prof. Dr. Thomas Junker
- 12:00 Schlusswort
Dr. Katharina Schmidt-Loske

Unter dem Titel **FRITZ** (1822-1897) & **HERMANN MÜLLER** (1829-1883) – Naturforschung „für Darwin“ veranstaltet das **BIOHISTORICUM** am 27. und 28. November ein wissenschaftliches Symposium im Hörsaal des Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig. Das „Müller-Symposium“ präsentiert unterschiedliche und zum Teil unbekanntere Seiten zweier begnadeter Naturforscher und Frühdarwinisten des 19. Jahrhunderts.

In unserem Symposium wird die Bedeutung der Gebrüder Müller für die biologische Forschung und besonders für die Evolutionstheorie in ihrem ganzen Facettenreichtum herausgearbeitet. Wissenschaftler aus Deutschland und Brasilien würdigen ihr Werk aus den unterschiedlichsten Perspektiven.

